

JAHRESBERICHT 2023

Wer
sich entschieden hat,
etwas zu verändern,

KNACK  **PUNKT**
der überwindet
alle Hindernisse.

Knackpunkt e.V.

Hohler Weg 24

58636 Iserlohn

Tel.: 02371-12445

Knackpunkt-iserlohn@gmx.de

Vorwort 2023

Liebe Leserin, lieber Leser,

im folgenden Jahresbericht 2023 wollen wir Ihnen ein Überblick unserer vielfältigen Angebote zeigen und einen Einblick in die wichtige Arbeit unseres Vereins des vergangenen Jahres geben.

Durch Veränderungen und Weiterentwicklung unserer Maßnahmen wollen wir die von uns betreuten Jugendlichen und Heranwachsenden individuell und bedarfsgerecht unterstützen, ihre Stärken erkennen und fördern, sodass wir gemeinsam ihren Platz in unserer Gesellschaft finden. Unsere Arbeit setzt an dem Punkt an, an dem die jungen Menschen stehen und nimmt sie mit ihren Stärken und Schwächen, mit ihren Fähigkeiten und Defiziten ernst – dazu gehört auch, sich ihrem Tempo anzupassen und zu akzeptieren, dass es manches Mal auch wieder zwei Schritte zurück statt nach vorne geht.

Uns ist es wichtig, den jungen Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Anerkennung, aber auch mit dem Setzen von Grenzen und Konfrontation gegenüber zu treten. Das Ziel ist es, die jungen Menschen in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen, in die Gesellschaft integrierte und straffrei lebenden Persönlichkeit zu fördern. Hierbei legen wir besonderen Wert, die Lebenswelten der Jugendlichen und Heranwachsenden zu berücksichtigen und gemeinsam mit ihnen erreichbare Ziele für die Zukunft zu entwickeln und sie bei der Bewältigung von Entwicklungsschwierigkeiten und problembehafteten Lebenssituationen zu unterstützen.

Unsere Arbeit benötigt ein gut funktionierendes Netzwerk verschiedenster Institutionen. Hinter diesen Institutionen stehen Menschen, die häufig bereit sind, auch unkonventionelle Schritte jenseits der üblichen Vorgehensweise zu gehen, um möglichst bedarfsgerechte und individuelle Lösungen anzubieten und somit einen großen Beitrag zu der weiteren Zukunftsperspektive der jungen Menschen leisten.

Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken und wünschen Ihnen und uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Jugendkriminalität ist der Spiegel, in dem sich der Zustand der Erwachsenenengesellschaft zeigt. Wie eine Gesellschaft mit ihren jugendlichen Kriminellen umgeht, zeigt den Grad ihrer Zivilisation.“

Standort

Seit 2001 nutzen wir das Haus im Hohler Weg 24, das uns die Stadt Iserlohn zur Verfügung stellt.

In dem zum Teil unter Denkmalschutz stehenden Gebäude in der Iserlohner Altstadt sind wir „nah am Geschehen“ und haben dennoch einen sehr individuellen Rahmen für unsere Angebote. Das Haus und die Räumlichkeiten bieten eine sehr eigene Atmosphäre, die nicht unbedingt an ein „Büro“ oder eine „Institution“ erinnert und somit bereits auf den ersten Eindruck möglichen Hemmungen oder Befürchtungen der Jugendlichen und Heranwachsenden entgegenwirkt.



DAS TEAM

Das Jahr 2023 war für den Verein Knackpunkt insbesondere durch eine zeitliche, personelle Veränderung geprägt. Im Juli 2023 ging Frau Nadine Hilger in Elternzeit und damit auch unsere Bürohündin Puma.

Für die Schwangerschaftsvertretung bis November 2024 konnte Frau Hannah Neuhaus als neue Mitarbeiterin gewonnen werden. Sie hat sich sehr rasch in die neuen Aufgabengebiete eingefunden und ist somit ein Gewinn für die Beratungsstelle und natürlich vor allem für die Klienten des Verein Knackpunkt ist.



Stephanie Behr
Dipl. Sozialarbeiterin

Nadine Hilger
Sozialarbeiterin B.A.

Hannah Neuhaus
Erziehungswissenschaftlerin B.A.

... und Bürohündin Puma

Angebote gem. § 10 Jugendgerichtsgesetz (JGG)

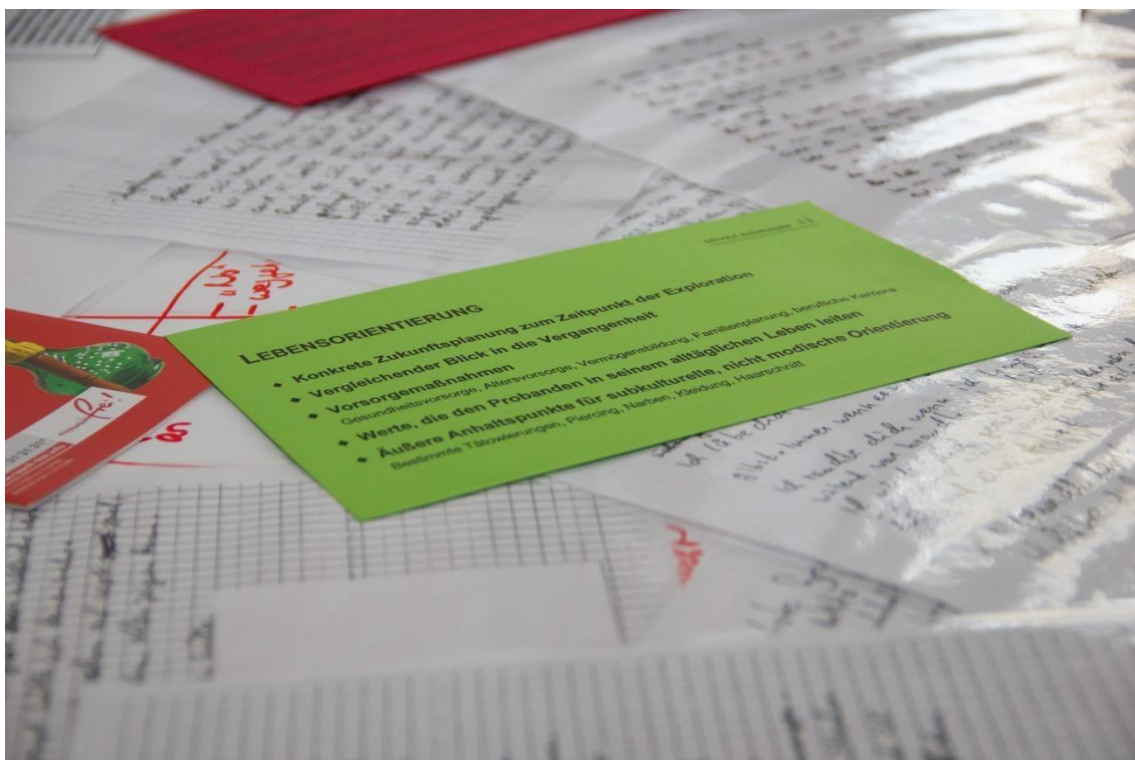
Betreuungsweisungen

Die Betreuungsweisung ist eine Arrest vermeidende Einzelfallhilfe für straffällige Jugendliche und Heranwachsende mit der Zielsetzung, weitere Straftaten zu vermeiden. Mit Hilfe der Betreuung sollen die jungen Menschen ganz individuell unterstützt werden, begangene Straftaten aufzuarbeiten, Entwicklungsprobleme zu bewältigen und eine realistische, zielgerichtete Lebensperspektive zu entwickeln. Sie erhalten Begleitung und Unterstützung in sämtlichen lebenspraktischen Bereichen, mit dem Ziel, sie zu Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit zu befähigen. Das Vorliegen eines tatsächlichen Betreuungsbedarfs und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit sind im Vorfeld abzuklären. Die Jugendlichen und Heranwachsenden können vor der Hauptverhandlung freiwillig Termine bei uns wahrnehmen und werden dann von einer Mitarbeiterin des Vereins Knackpunkt zur Verhandlung begleitet. Hier kann die Betreuungshelferin bereits Angaben über den bisherigen Kontakt und über die konkreten Betreuungsziele machen. In der Regel finden sodann einmal wöchentlich vertrauliche Einzelgespräche statt – bei Bedarf oder in Krisensituationen auch mehr. In regelmäßigen Abständen findet ein Austausch in Form eines Hilfeplangesprächs mit der Betreuungshelferin, dem/der zuständigen Jugendgerichtshelfer(in) und dem/der Jugendliche(n)/ Heranwachsende(n) statt. Der zuständige Jugendrichter erhält nach Abschluss der Betreuungsweisung einen ausführlichen Bericht über den Verlauf der Betreuungsweisung. Die Betreuungsweisung ist eine sehr eingriffsintensive Maßnahme, die von den jungen Menschen vieles abverlangt. In den seltensten Fällen ist die Auferlegung von Sozialdiensten in Kombination mit einer Betreuungsweisung sinnvoll. Jugendliche und Heranwachsende, die zuvor bereits oftmals über einen sehr langen Zeitraum ohne Beschäftigung oder Tagesstruktur waren, sind durch Sozialdienste nur schwer zu erreichen – vielmehr sollten in diesen Fällen die vorhandenen sehr guten Angebote der Tagesstrukturierenden Maßnahmen oder andere niedrigschwellige Angebote genutzt werden, um den Jugendlichen und Heranwachsenden wieder Halt in ihrem Leben zu geben und - mit Unterstützung - eine geeignete Zukunftsperspektive entwickeln zu können.

Sozialer Trainingskurs

Der Soziale Trainingskurs ist eine Arrest vermeidende sozialpädagogische Gruppenmaßnahme und richtet sich an straffällige Jugendliche und Heranwachsende mit der Zielsetzung weitere Straftaten zu vermeiden. Die Teilnehmer müssen sich z.T. auf einen zwangsweisen angeordneten gruppenpädagogischen Prozess einlassen – daher sind auch hier vor Verhängung der Maßnahme durch das Gericht Informationsgespräche mit dem/der Jugendlichen/Heranwachsende(n) zwingend notwendig. Insbesondere vor der Verhängung des Anti-Gewalt-Trainings im Einzelsetting muss der Teilnehmer auf seine Eignung für die konfrontative Maßnahme geprüft werden.

Der Verein Knackpunkt bietet jährlich zwei Trainingskurse mit verschiedener Ausrichtung an. Im Bedarfsfall besteht auf Nachfrage ebenfalls die Möglichkeit ein Angebot für Tätergruppen oder geschlechtsspezifische Maßnahmen anzubieten.



Sozialer Trainingskurs „Anti-Gewalt-Training im Einzelsetting“

Das Anti-Gewalt- Training im Einzelsetting (AGT´ES) ist eine deliktspezifische Behandlungsmaßnahme für jugendliche und heranwachsende aggressive Wiederholungstäter. Das AGT´ES ist aus dem Gruppensetting entstanden, welches unser Verein einmal jährlich über einen Zeitraum von sechs Monaten in Kooperation mit der Abteilung des offenen Vollzugs der Justizvollzugsanstalt Iserlohn angeboten hat.

Das Training beinhaltet die wesentlichen Elemente des Gruppenangebotes und bietet die Möglichkeit individuell auf den jungen Menschen einzugehen.

Zielsetzung ist die Vermeidung weiterer Gewalttaten. Das Mindestalter ist 16 Jahre. Nach erfolgreicher Teilnahme am AGT´ES wird ein ausführlicher Abschlussbericht über den Verlauf des Trainings an das zuständige Amtsgericht versandt.

Das AGT´ES besteht aus den folgenden Modulen:

- Informationsgespräch
- Entwicklung persönlicher Ziele
- Biografische Arbeit in Anlehnung an die Methode idealtypisch-vergleichender Einzelfallanalyse (MIVEA)
- Beziehungsmotive nach Rainer Sachse
- Bilanzierung (Kosten-Nutzen-Analyse)
- Deliktreakonstruktionen/Entscheidungsketten
- Persönliche Risikofaktoren
- Wege aus dem Risiko/Entwicklung von Handlungsalternativen
- Die Tat aus Sicht der Geschädigten



Sozialer Trainingskurs „#[TAT]phone -denken statt senden“

Ein Sozialer Trainingskurs mit dem Schwerpunkt: Verbreitung, Erwerb und Besitz von kinderpornographischen Inhalten (Knackpunkt e.V. Iserlohn und VSI Schwerte e.V.)

Der Soziale Trainingskurs #[TAT]phone- denken statt senden, wird zweimal im Jahr in Kooperation mit dem Verein für Soziale Integrationshilfen Schwerte (VSI) für die Städte Iserlohn, Hemer und Schwerte angeboten.

Der Soziale Trainingskurs richtet sich an Jugendliche und Heranwachsende, die wegen dem Besitz, der Verbreitung oder dem Erwerb von kinderpornografischen Inhalten (Bilder, Videos, Sticker, etc.) strafrechtlich in Erscheinung getreten sind.

Unsere Zielsetzung ist die Prävention und die Sensibilisierung von Jugendlichen und Heranwachsenden im Umgang mit Medien, deren Inhalt kinder- oder jugendpornographische Handlungen und Aufnahmen zeigen.

Im Sinne des Opferschutzes, soll innerhalb des Kurses ein Unrechtsbewusstsein geschaffen und die Eigenverantwortung für das eigene Handeln gefördert werden.

- Ausschlusskriterium: Pädophile Neigungen
- Dauer: 3 Gruppensitzungen á 2 Stunden zzgl. eines Einführungs- und eines Abschlussgespräches
- Mindestens 6 bis maximal 10 TeilnehmerInnen
- Die Zuweisung erfolgt durch die Staatsanwaltschaft im Rahmen eines Diversionsverfahrens oder als richterliche Weisung durch das zuständige Amtsgericht



Soziale Gruppenarbeit „Sportprojekt“

Das Sportprojekt wird ebenfalls einmal jährlich in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe im Strafverfahren der Stadt Hemer angeboten und richtet sich an männliche Jugendliche und Heranwachsende, die bislang ihre Freizeit vollkommen unstrukturiert verbringen und nur wenig Zutrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten aufweisen. Über einen Zeitraum von drei Monaten (ca. 80 Stunden) erlernen die Teilnehmer durch die gemeinsamen Gruppenaktivitäten Teamfähigkeit, gegenseitige Rücksichtnahme, Respekt voreinander und Durchhaltevermögen in schwierigen Situationen. Die Zielsetzung ist die Steigerung des Selbstbewusstseins und das Erlernen sozialer Kompetenzen. Insgesamt stehen 8 Plätze zur Verfügung – entweder im Rahmen einer bereits bestehenden Betreuungsweisung oder über direkte Zuweisung durch den Jugendrichter. Nach Abschluss der Maßnahme erhält der Jugendrichter einen Bericht über die erfolgreiche Teilnahme.

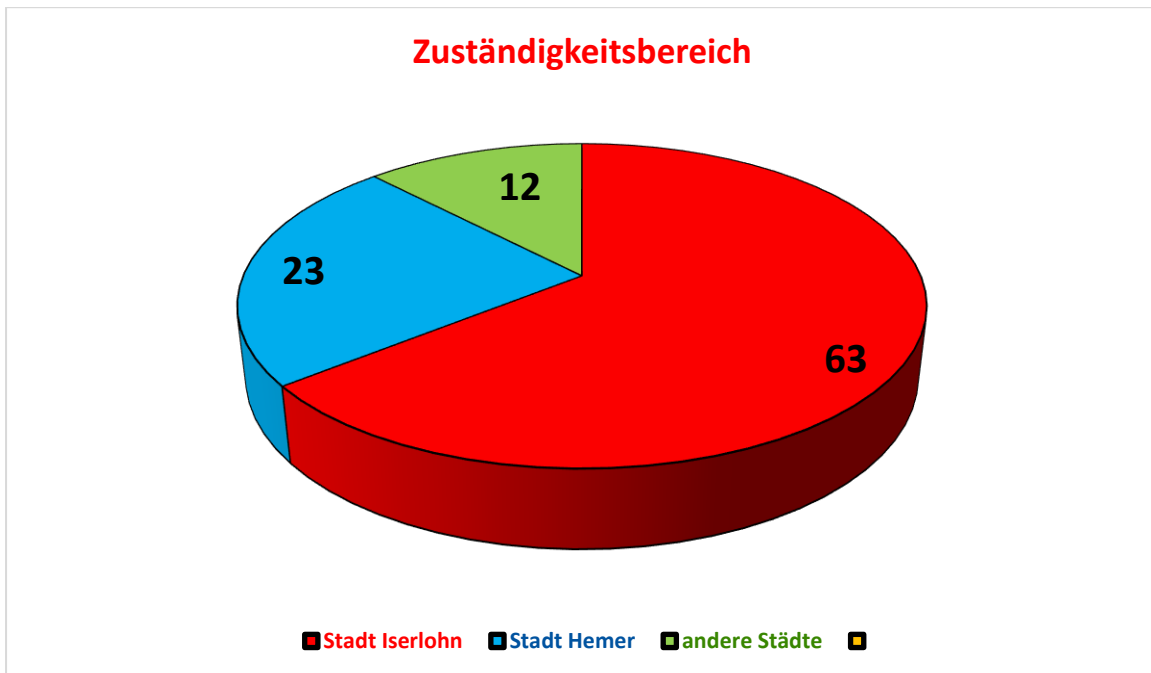
Das Sportprojekt besteht aus den folgenden Modulen:

- Informationsveranstaltung/Klärung aller Fragen/Vertragsunterzeichnung (mind. ein Elternteil muss an der Informationsveranstaltung teilnehmen)
 - Erlebnispädagogischer Team-Trainings-Tag
 - Exkursion der Heinrichshöhle in Hemer
 - Ganztägige Kanu-Tour auf der Ruhr
 - Eintägige Wanderung incl. Besuch des Hochseilgartens „Freischütz“ in Schwerte
- Wöchentlicher Besuch der Kletterhalle „Bergwerk“ in Dortmund und Teilnahme an einem Sicherungskurs „TOPROPE“



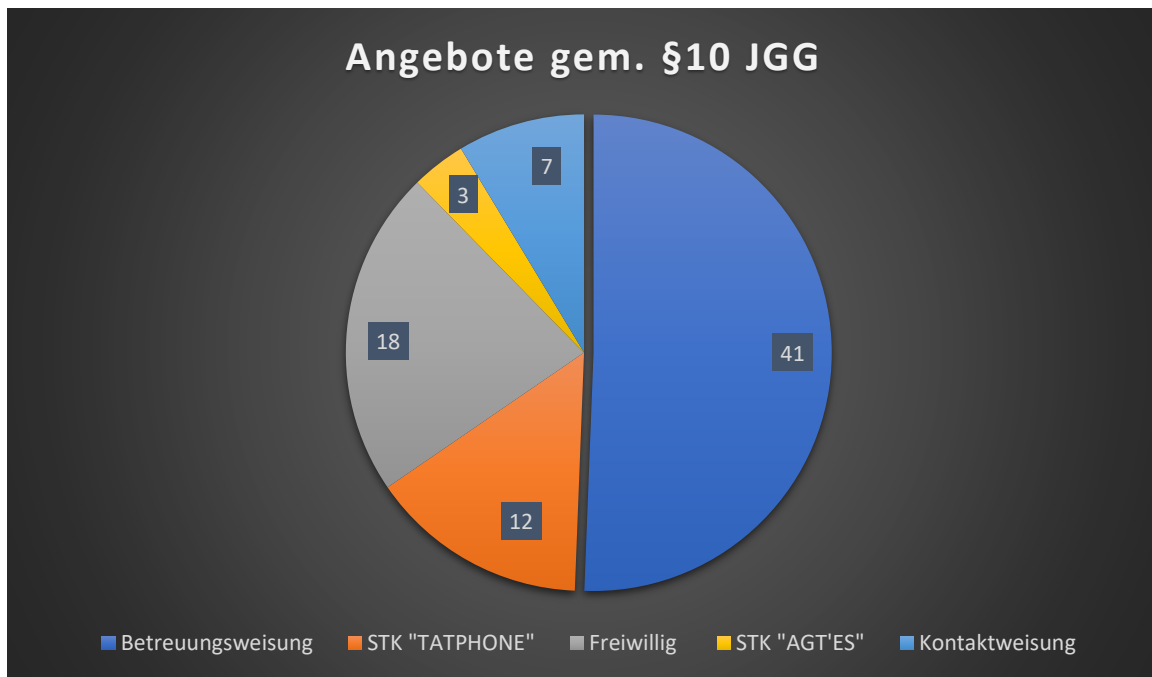
Zahlen und Fakten 2023

Im Jahr 2023 haben wir insgesamt 98 junge Menschen mit unseren Angeboten erreichen können. Die Anzahl der von uns betreuten Jugendlichen und Heranwachsenden ist somit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Es ist uns erneut gelungen jede Anfrage durch die Jugendhilfe im Strafverfahren zeitnah zu bearbeiten und ein entsprechendes Angebot durchführen zu können. Wir konnten auch im Jahr 2023 Wartelisten – die in anderen Städten durchaus üblich sind – vermeiden.



Der Großteil der von uns betreuten Jugendlichen und Heranwachsenden (63) hatte im letzten Jahr ihren Wohnort in Iserlohn. Aus der Stadt Hemer nahmen 23 junge Menschen unsere Angebote in Anspruch. Aus den Zuständigkeitsbereichen der Städte Balve, Menden, Plettenberg, Hamm und Schwerte nutzten 12 junge Menschen unsere Angebote. Die unterschiedlichen Städte ergeben sich z.T. aufgrund unseres Kooperationsangebotes mit dem VSI Schwerte e.V. und Kursanfragen aus anderen Städten.

Die „Frauenquote“ ist mit einer Gesamtzahl von 11 jungen Frauen gegenüber dem letzten Jahr (28) deutlich gesunken.



Der Großteil der von uns betreuten jungen Menschen (**41**) absolvierte auch im Vorjahr eine durch das Gericht auferlegte Betreuungswweisung. In der Vorbereitungsphase im Vorfeld der Hauptverhandlung befanden sich zudem **7** Jugendliche und Heranwachsende. Bei **7** jungen Menschen, die sich zuvor in der Vorbereitungsphase einer Betreuungswweisung befanden, wurde die richterliche Weisung aufgrund von Inhaftierung oder fehlender Eigenmotivation nicht verhängt. Die Betreuungswweisung, deren Laufzeit mindestens 6 Monate bis maximal ein Jahr beträgt, wird überwiegend im Rahmen der Einzelfallhilfe durchgeführt. Einer Kontaktweisung von 3- 6 Gesprächsterminen beim Verein Knackpunkt mussten **7** junge Menschen nachkommen.

Im Rahmen der Bewährung erhielten **6** junge Männer die Auflage, betreuerischen Kontakt (3) zum Verein Knackpunkt zu halten oder an dem Anti- Gewalt Training im Einzelsetting (3) teilzunehmen.

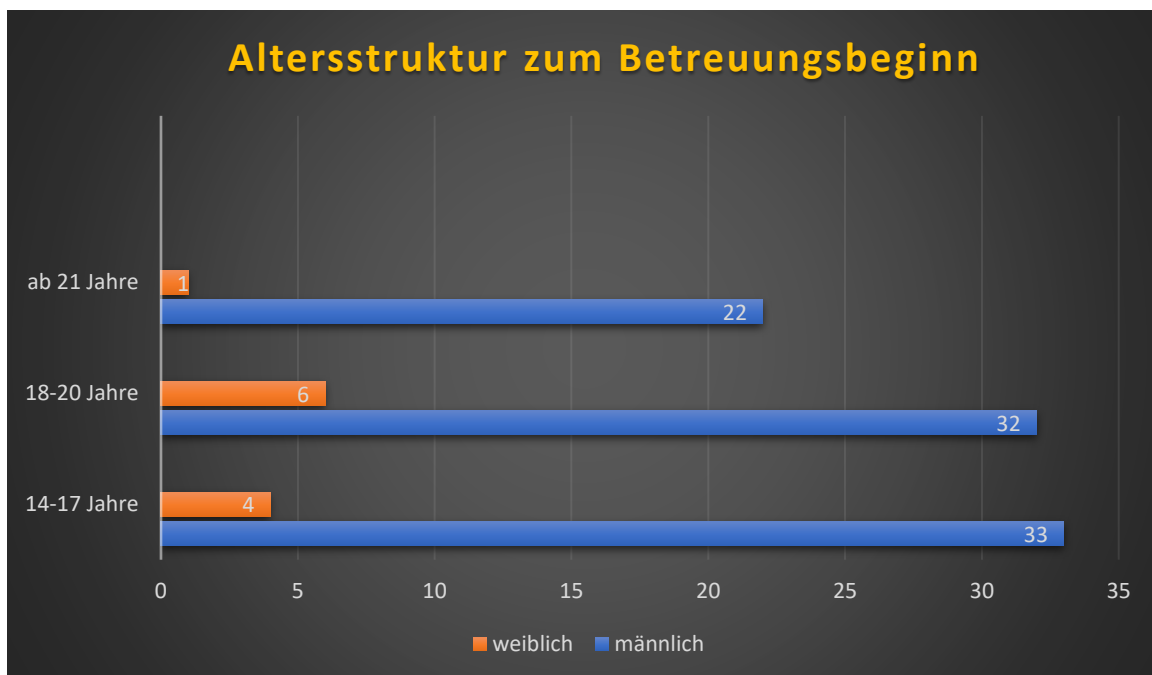
Aufgrund der strukturellen Veränderungen innerhalb der JVA Iserlohn konnten wir die Soziale Gruppenarbeit für junge Frauen „Drinnen und Draußen“ nicht mehr anbieten.

Im Jahr 2023 erhielten **12** TeilnehmerInnen die jugendrichterliche Weisung, bzw. die Auflage der Staatsanwaltschaft, im Rahmen eines Diversionsverfahrens, am Sozialen Trainingskurs

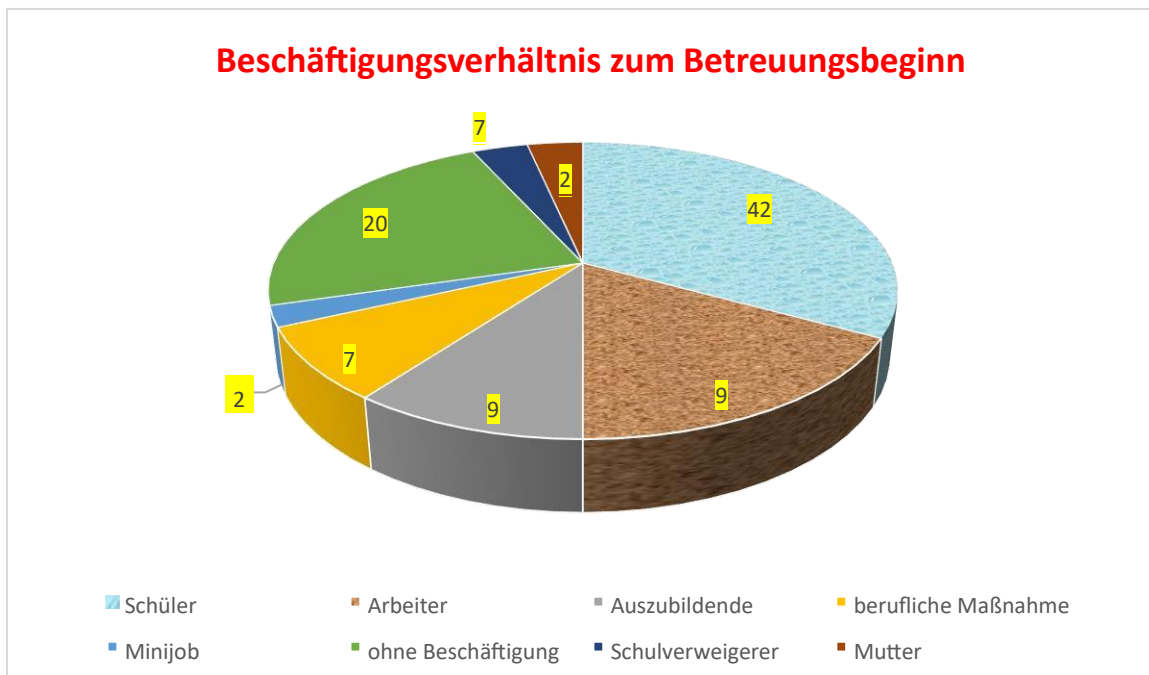
#[TAT]phone- denken statt senden teilzunehmen. Der Soziale Trainingskurs konnte aufgrund entsprechender Zuweisungen im April 2023 und im November 2023 durchgeführt werden.

Als eine besondere Bestätigung unserer Arbeit sehen wir auch weiterhin an, wenn gefährdete junge Menschen oder ehemalige Klienten aus eigenem Antrieb heraus, freiwillig unser Beratungsangebot nutzen. Im Berichtsjahr 2023 hielten insgesamt **18** junge Menschen z.T. regelmäßig auf freiwilliger Basis den Kontakt zu uns.

Im Februar 2023 führten wir z.T. gemeinsam mit der Jugendhilfe im Strafverfahren der Stadt Hemer eine Präventionsveranstaltung zum Thema: „Besitz, Erwerb und Verbreitung von kinderpornographischen Schriften im Internet“ an einer Hemeraner Schule und im Oktober 2023 an einer Iserlohner Schule durch.

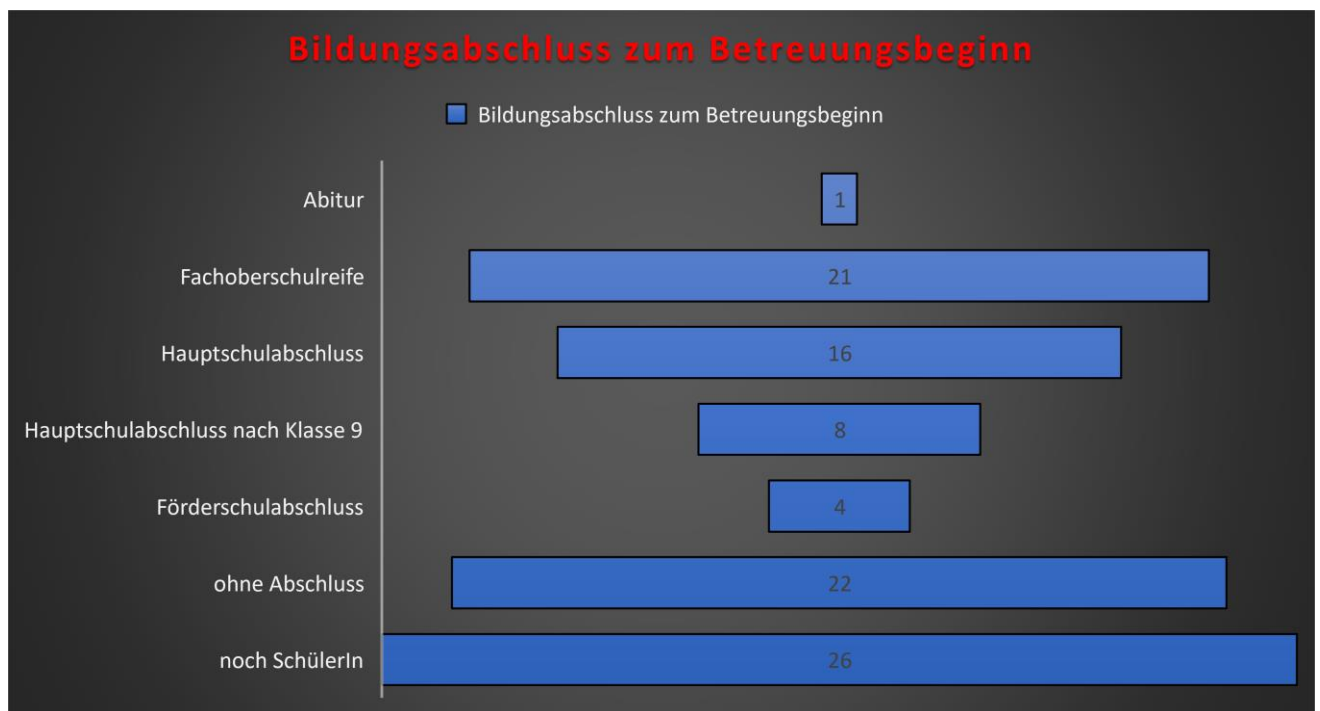


Das Durchschnittsalter der von uns Betreuten lag im Jahr 2022 bei **18,3** Jahren.



Der Hauptanteil der von uns betreuten Jugendlichen und Heranwachsenden (42) besuchte im Jahr 2023 zum Zeitpunkt des Erstkontaktes noch die Schule. Eine Steigerung konnte im Berichtsjahr 2023 bei den Schulverweigerern festgestellt werden. 7 Jugendliche blieben trotz erheblicher Bemühungen aller Beteiligten dem Schulbesuch fern. Gründe für die Schulabstinenz lagen zumeist an der Ablehnung der jeweiligen Schulform (zumeist bei Förderschülern), Probleme mit Mitschülern, soziale Schwierigkeiten oder psychischen Erkrankungen. Der Anteil der jungen Menschen die keiner schulischen oder beruflichen Tätigkeit nachgingen (21) ist weiterhin sehr hoch. Ein junger Mann war aufgrund seiner psychischen Erkrankung vorübergehend erwerbsunfähig. 9 Klienten absolvierten zum Betreuungsbeginn -oftmals mit erheblichen Schwierigkeiten- eine Ausbildung. Berufliche Maßnahmen wurden von 5 Heranwachsenden besucht. 9 der jungen Menschen waren zum Betreuungsbeginn in heimischen Zeitarbeitsfirmen beschäftigt. 2 Klienten gingen einem Minijob nach. 2 der von uns betreuten jungen Frauen befanden sich in Elternzeit.

Den von uns betreuten jungen Menschen fehlt häufig für die Absolvierung einer Ausbildung oder einer langfristigen beruflichen Beschäftigung das notwendige Durchhaltevermögen und die entsprechende Motivation. Vermehrt sind die Abbrüche auf eine sehr geringe Frustrationstoleranz der jungen Menschen, einhergehend mit erheblichen sozialen Schwierigkeiten und einer z.T. nicht realistischen Vorstellung eines Arbeitslebens, zurückzuführen.

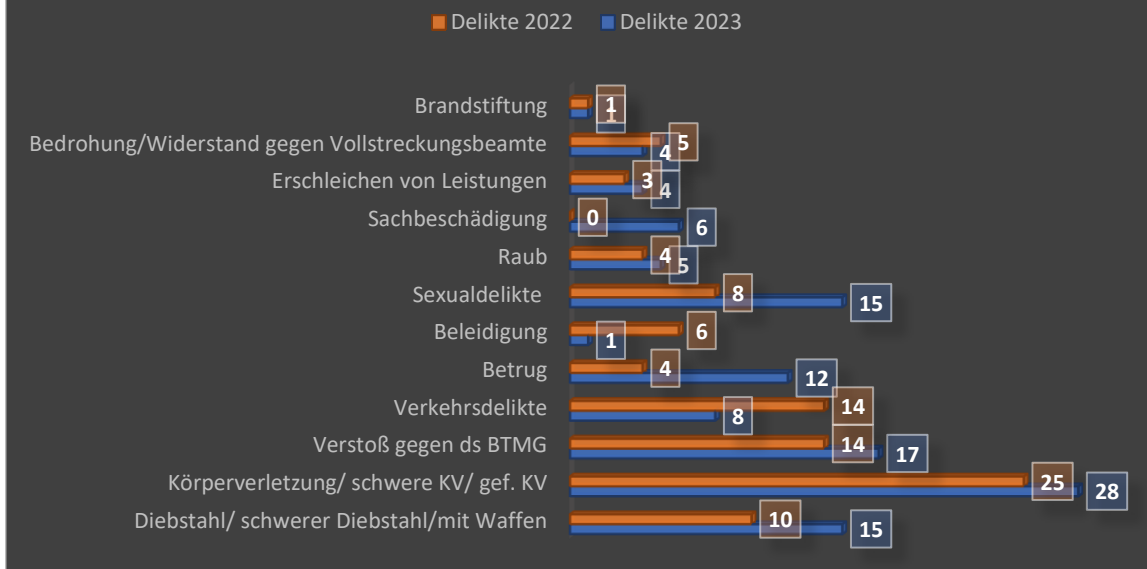


Das Hauptaugenmerk unserer Betreuungsarbeit richten wir auf die gemeinsame Erarbeitung einer schulischen und einer realistischen beruflichen Perspektive. Wir unterstützen die jungen Menschen aktiv bei der Suche nach einer geeigneten Schulform, bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle oder nach einer Arbeitsstelle. Wir erstellen gemeinsam mit den Jugendlichen und Heranwachsenden Bewerbungsunterlagen, arbeiten intensiv mit der Agentur für Arbeit und dem heimischen Jobcenter zusammen und versuchen bei der Vermittlung in eine berufliche Bildungsmaßnahme im Vorfeld beratend für die jungen Menschen tätig zu sein.

Im Jahr 2023 haben 21 der von uns betreuten jungen Menschen die Fachoberschulreife erreicht, aber benötigten dennoch Unterstützung bei der Suche nach einer beruflichen Perspektive. 26 der betreuten Jugendlichen und Heranwachsenden besuchten noch die Schule. 16 junge Menschen konnten einen Hauptschulabschluss nach Klasse 10 und 8 Klienten nach Klasse 9 vorweisen. Die Förderschule schlossen 4 Jugendliche mit dem Förderschulabschluss ab.

22 der von uns betreuten jungen Menschen verfügten zum Zeitpunkt des Erstkontaktes über keinen qualifizierten Schulabschluss und hatten somit kaum Chancen auf dem Ausbildungsmarkt.

DELIKTE 2022/2023 IM VERGLEICH

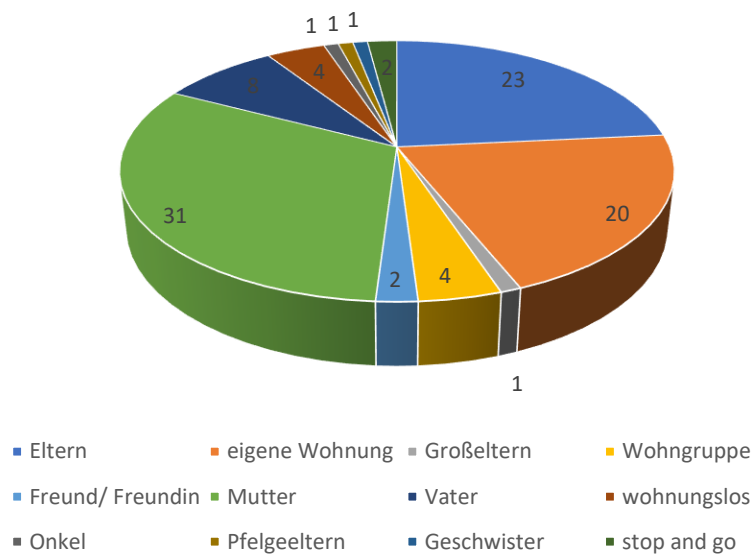


Aus dem Balkendiagramm ist zu entnehmen, dass die meisten Jugendlichen und Heranwachsenden, die durch den Verein Knackpunkt betreut wurden, aufgrund von Gewaltdelikten (28), wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz (17) oder aufgrund von Diebstahldelikten (15) eine richterliche Zuweisung zu unseren Angeboten erhielten. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Sexualdelikte (15) deutlich gestiegen. Im Jahr 2023 konnten zum ersten Mal zwei „Tatphone-Kurse“ stattfinden. Ein leichter Rückgang war im Jahr 2023 bei den Verkehrsdelikten (8) zu verzeichnen.

Kriminologische Forschungen weisen immer wieder darauf hin, dass Delinquenz im Jugendalter überwiegend als entwicklungsbedingte Auffälligkeit zu bewerten ist, die mit dem Eintritt in das Erwachsenenalter abklingt und sich nicht wiederholt.

Die Gründe für die Begehung von Straftaten im Jugendalter weisen verschiedene Faktoren auf. Schwierigkeiten im sozialen Umfeld, Verlust von wichtigen Bezugspersonen, traumatische Erlebnisse, fehlende Struktur in der Freizeitgestaltung, eine niedrige Frustrationstoleranz, ein zu hoher Leistungsdruck, schlechte Zukunftsperspektiven sind häufige Beweggründe für episodenhafte, jugendliche Delinquenz.

Wohnsituation zum Betreuungsbeginn



Der Verein Knackpunkt arbeitet immer wieder mit jungen Menschen zusammen, die von Wohnungslosigkeit bedroht oder aber bereits wohnungslos sind. Aufgrund dessen besteht nun schon seit Jahren eine enge und äußerst gute Kooperation mit der Wohnungslosenhilfe der Diakonie Mark-Ruhr in Iserlohn.

Viele der Jugendlichen und Heranwachsenden, die den Weg zu uns finden, leben aufgrund von familiären Konflikten nicht mehr im elterlichen Haushalt. Bedingt durch die frühe Verselbstständigung kommt es des Öfteren zu einer Überforderung bei den jungen Menschen.

Ein Hauptthema unserer Betreuungsarbeit stellt u.a. die Hilfe bei der Sicherung des noch vorhandenen Wohnraums dar, der z.B. durch Mietschulden oder Konflikte im Wohnumfeld gefährdet ist. Die Unterstützung bei der Erarbeitung einer selbstständigen Lebensführung und die Umsetzung einer realistischen Lösung, sind dabei weitere vorherrschende Betreuungsziele.

Auch in diesem Jahr fand wieder eine enge Zusammenarbeit, insbesondere mit dem Fallmanagement des Jobcenters des Märkischen Kreises in Iserlohn statt.

Ausblick auf das Jahr 2024

Im Jahr 2023 wurde bei den Mitarbeiterinnen des Verein Knackpunkt mehrfach seitens der Justiz und der Jugendhilfe im Strafverfahren der Wunsch nach einem speziellen Angebot für Jugendliche, die aufgrund von Eigentumsdelikten oder wegen Betruges erstmalig strafrechtlich in Erscheinung getreten sind, geäußert.

Sozialer Trainingskurs „Mittendrin“ für jugendliche Ersttäter



Der Verein Knackpunkt in Iserlohn bietet ab Frühjahr 2024 erstmalig für den Amtsgerichtsbezirk Iserlohn einen Sozialen Trainingskurs gem. § 10 Abs. I, Satz 3, Nr. 6 JGG für weibliche und männliche Jugendliche und Heranwachsende an, die aufgrund von Eigentumsdelikten oder wegen Betruges strafrechtlich in Erscheinung getreten sind.

Der Soziale Trainingskurs „Mittendrin“ ist eine Kurzintervention im Gruppensetting, bei der die kritische Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit dem eigenen straffälligen Handeln im Fokus des Kursangebotes steht.

Im Vorfeld des Kurses soll ein Einzelgespräch mit den jeweiligen Teilnehmenden beim Verein Knackpunkt stattfinden. Ein sechstündiges Gruppentreffen soll an einem Samstag in unseren Räumlichkeiten durchgeführt werden.

Zum Schluss

Der Verein KNACKPUNKT – Straffälligenhilfe Iserlohn ist eines von 11 Brücke Projekten des Landes Nordrhein – Westfalen, das aus Mitteln des Sozialministeriums gefördert wird. Die Finanzierungsbeteiligung des Landes liegt laut Förderrichtlinien bei 45%. An diesem Finanzierungsmodell sind auch die Städte Iserlohn und Hemer zu insgesamt 45% sowie der Verein mit einem 10% -igen Eigenanteil beteiligt. Den Eigenanteil stellt der Verein durch Bußgeldzuweisungen und Spenden sicher. Im Berichtsjahr 2023 waren die Bußgeldzuweisungen ähnlich hoch wie im Vorjahr, sodass wir unseren Eigenanteil decken konnten. Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich bei den Bußgeldzuweisenden Richtern des Amtsgerichtes Iserlohn und bei den Staatsanwälten der Staatsanwaltschaft Hagen bedanken. Danken möchten wir auch den Menschen, die uns im vergangenen Jahr mit einer Spende bedacht haben.

Unsere Maßnahmen sind individuell – ebenso wie die jungen Menschen, die wir betreuen. Wir sind jederzeit bemüht, unsere Angebote dem jeweiligen Bedarf anzupassen. Dankenswerterweise sind wir in der Lage, auch unkonventionelle Wege gehen zu können. Für Kritik und Anregungen sind wir jederzeit offen und dankbar.

In diesem Sinne: Bleiben Sie uns wohlgesonnen und bleiben Sie gesund!



